

Zeitschrift: Schweizerische Gehörlosen-Zeitung
Band: 62 (1968)
Heft: 21

Rubrik: Aus der Welt der Gehörlosen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 08.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Festtag der Glarner Gehörlosen

Der **4. Oktober 1968** war für den Glarner Gehörlosenverein ein hochwichtiger Tag. Präsident Walter Niederer, Aktuar Ruedi Stauffacher und Hüttenchef Battista Veraldi unterzeichneten auf der Gemeindekanzlei Elm den Kaufvertrag für das Klubhaus. Die Glarner Gehörlosen sind wohl die ersten in der Schweiz, die ein eigenes Haus besitzen. Dabei hat uns der Vorsteher der Gewerbeschule, Herr Walther, viel geholfen. Wir danken ihm für seinen Einsatz.

Die Vorgeschichte oder wie wir zu unserem Berghaus kamen:

Schon vor Jahren dachten einige Mitglieder an ein eigenes Ferienhaus. Wir dachten zuerst, dass wir irgendwo im Glarnerland einen Stall kaufen und zum Ferienhaus umbauen könnten. Aber immer wieder wurde dieser Plan wegen Schwierigkeiten schubladisiert. Erst im Jahre 1967 kamen wir auf den Gedanken, das Berghaus Tristel Elm zu kaufen. Viele Details über einen Hauskauf waren uns damals noch nicht bekannt. Unser Präsident Walter Niederer und auch der Unterzeichnende suchten den Besitzer des Tristelhauses mehrmals auf, um über den Kauf des Berghauses zu verhandeln. Auch gab es viele Vorstandssitzungen und Versammlungen. Immer wieder wurde verhandelt, diskutiert, Anträge gestellt. Als wir von unserem grossen Gönner erfuhren, dass wir sein Haus erwerben können, war unser Verein schnell bereit, das Haus zu kaufen. Da der Verkäufer das Haus sehr liebte, war sein Entschluss auch gar nicht leicht. Das Haus wurde amtlich geschätzt. Wir mussten nur den halben Preis bezahlen. Nun galt es, das Finanzproblem zu lösen.



Öffentliche Sammlung und viele freiwillige Helfer

Wir entschlossen uns, im Monat März mit einer öffentlichen Sammlung im Kanton Glarus zu starten. (Die nötige Bewilligung wurde von der Polizeidirektion anstandslos gegeben.) Sie ergab einen schönen Erfolg. Auch Spenden von unseren Mitgliedern, von Verwandten und Bekannten sowie von Firmen sind eingegangen. Aber damit ist immer noch lange nicht der Kaufpreis aufgebracht.

Schon bevor das Berghaus seinen Besitzer gewechselt hatte, gingen wir mehrere Male nach Elm hinauf. Auch verbrachten elf Personen die Ferien oben. In dieser Zeit hatten wir viel um und im Haus gearbeitet. Seither gehen wir jedes Wochenende hinauf, um viele Arbeiten auszuführen, wie Holz für den kommenden Winter im nahen Wald zu sammeln und zu rüsten, diverse Verschönerungsarbeiten und kleinere Reparaturen auszuführen. Nicht zu vergessen sind auch die vielen Transporte auf dem Rücken zum Berghaus hinauf. Auch die vier Helfer von auswärts, die Nichtmitglieder sind (K. Flury, E. Probst, P. Exer und sein hörender Freund) haben uns soviel mit Fronarbeiten geholfen, dass

wir all dies an dieser Stelle aufs beste verdanken möchten.

Nun stellen wir unser Berghaus vor:

Das Haus ist in absolut lawinensicherer Lage aus Stein und teilweise aus Holz gebaut. Es steht im Wildschongebiet des Kärpf. Die Aussenmauern weisen eine Dicke von 60 bis 120 cm auf. Früher bestand es als Bergbauernwohnhaus mit angebautem Stall. 1954 liess der Verkäufer den Stall abbrechen und neue schöne Räume aufbauen. Das Haus besitzt jetzt einen Keller; im Parterre sind folgende Räume: Vorraum zum Aufbewahren von Kleidern, Skiern, Schuhen usw., WC, grosse Küche mit dem neuen, im Juli von uns angeschafften Holzkochherd mit Backofen; Vorratsraum (dort ist es so kühl wie in einem Kühlschrank, eignet sich ausgezeichnet zum Aufbewahren von Lebensmitteln); Stube; Kleidertrocknungsraum (dort ist der Einfeuerungssofen für die Stube angebracht) und ein grosser Holzrüst- und Werkstattraum mit einem separaten Eingang von aussen (also leider nicht von innen erreichbar, das kommt dann einmal anders). Vom Trocknungsraum gelangt man über die Treppe in den ersten Stock: links ist ein Matratzenlager für 7 bis notfalls 10 Personen, ein Schlafzimmer mit zwei Betten, eine kleine Kammer, ein grosser Spielraum mit Tischtennis-Tisch, ein neuer Schlafraum mit sechs Betten. Zuoberst befindet sich der Estrich, wo Holz eingelagert wird (hat einen Zugang von aussen und von innen). Das Berghaus steht am Sonnenhang, ausser drei Ställen stehen sonst keine Ferienhäuser in Sichtweite. Zu unserem Berghaus gehören noch 549 Quadratmeter Hofraum und Bergwiese ringsherum.

Wie ist das Berghaus Tristel erreichbar?

Mit der Bahn aus allen Richtungen nach Ziegelbrücke, umsteigen und dann sieben Stationen weiter nach Schwanden. Dort steigt man in die rote Sernftalbahn um. (Ab Fahrplanwechsel im Frühling 1969 wird der Bahnbetrieb durch einen Autobusbetrieb ersetzt.) Nach der Ankunft in

Elm geht man zu Fuss 45 Minuten auf der Strasse, dann in einer Viertelstunde auf steilem Fussweg zum Berghaus Tristel. Wer motorisiert dorthin gelangen will, zweigt in Schwanden von der Hauptstrasse nach links ab, und nach kurzer Fahrt ist man in Elm. Dann weiter auf sehr schmaler Strasse bis Hintersteinibach. Ab Glarus misst die Strecke 25 Kilometer. Die Strasse Schwanden—Elm wird grosszügig ausgebaut und zu dem 2 bis 3 Kilometer hinter Hintersteinibach liegenden Panzerwaffenplatz weitergeführt. Wenn die Strasse fertig ausgebaut ist, kann auch der Autokurs bis Hintersteinibach weiterfahren.

Ausgangspunkt für Wanderungen und Bergtouren

Vom Berghaus Tristel geniesst man einen überwältigenden Ausblick auf die Bergriesen, die meistens über 3000 Meter hoch sind. Die Bergtourenmöglichkeiten sind dort so vielseitig, dass man einfache Wanderungen mit gewöhnlichen Wanderschuhen und verwegene Klettereien mit Spezialausrüstung ausführen kann. Die Routen zum Beispiel zum Segnespass, zur Martinsmaadhütte und zum Martinsloch (16 Meter hoch und 19 Meter lang), zu den Tschingelhörnern, Zwölfhörnern, zum Panixerpass, Vorab, Hausstock, und von Tristelseite hinauf zur Bischofalp und Erbsalp, dann weiter zum Bleitstock, Kärpf usw. Auch sind diese Touren im Winter sehr gut ausführbar, da in dieser Gegend auf der Tristelseite ein herrliches Skigebiet ist.

Neben der imposanten Rundsicht auf die Bergriesen geniesst man eine gute Bergluft und völlige Ruhe abseits vom Lärm und Gestank. Wir empfehlen euch bestens, euch auch einmal dort oben zu erholen.

Das Berghaus Tristel steht allen offen

und ist, soweit möglich, jedes Wochenende geöffnet. Dort ist immer ein aus unseren Reihen gewählter Hüttenwart, der nach dem Rechten sieht. Wer aber ausser den Wochenenden länger oben Ferien machen möchte oder wenn eine grössere Gruppe

ein Wochenende oder Ferien dort oben verbringt, bitten wir um möglichst frühzeitige Anmeldung an unseren Hüttenchef Batista Veraldi, Marktplatz, 8872 Weesen. Er kann auch weitere Auskünfte erteilen. Gehörlose, die freiwillig Fronarbeit leisten möchten, sind uns herzlich willkommen. Wir haben immer wieder festgestellt, dass viele unseren Aufgaben Verständnis entgegenbracht haben. So hoffen wir, dass

noch mehr Freunde mit einer Spende unserer Vorhaben unterstützen. Die Verwirklichung unseres Anliegens dient der nötigen Pflege der Gemeinschaft und der Schulung der Gehörlosen. Allfällige Spenden nehmen wir dankbar entgegen: Gehörlosenverein Glarus, «Berghaus Tristel Elm», Postscheckkonto Nr. 87 - 1306, Glarus.

Aktuar: R. Stauffacher

Kleine Berner Chronik



Vor 50 Jahren. Am 6. Oktober 1918 fand in der «Münz» in Bern die Hauptversammlung des «Taubstummensbundes Bern» statt. 10 neue Mitglieder wurden aufgenommen. Aus dem Tagungsbericht: «Alle zeigten den ernstlichen Willen, miteinander in Frieden und Freundschaft zu leben. Dann wurde der Verein photographiert. In den Vorstand wurden gewählt: Lehrer F. K. Rätz als Präsident; Rudolf Weber, Schneider, als Stellvertreter; Reinhard Raaflaub, Schneider, als Schriftführer; Fr. Sommer, Schuhmacher.»

Mosaik des Lebens. Besondere Geburtstage durften feiern: Magdalena Lempen-Aegerter in Oberwil und Berta Beyeler in Riggisberg den 60.; Sophie Bär in Rüschelen den 65.; Klara Sophie Bähler in Utzigen, Paulus Schorta in Uetendorf und Paul Stalder in Hasle den 70.; Alfred Zutter in Uetendorf, Frieda Glaus in Bern-Aarhof und Rosa Schüpbach in Langnau den 75. 80jährig wurde der gemütvollste Gottlieb Ryff aus Frutigen. Gott allein weiss, wieviel Freude und Leid, wieviel Mühe und Arbeit, wieviel Segen und



Taubstummensbund Bern, Oktober 1918. Wer kennt die Namen? Wer lebt wohl noch von dieser wackeren Schar?

Entbehrung hinter diesen Namen und Zahlen steht. — Ihnen und allen andern Geburtstagskindern gilt unser herzlicher Gruss und Glückwunsch!

2 junge Berufsleute haben ihre Lehre erfolgreich abgeschlossen: Beat Joss aus Thun als Schriftmaler und Hans-Ueli Moser aus Madiswil als Schreiner. Wir gratulieren herzlich und wünschen alles Gute für die Zukunft. — Hans Jaggi in Wasserwendi-Hasliberg durfte für 16 Jahre treue Dienste eine schöne Uhr entgegennehmen (bald kommt ja wieder der Winter, wo Du, lieber Hans, Deine Arbeit an der Sesselbahn Käserstatt wieder aufnehmen kannst!). — Spitalpflege mussten in Anspruch nehmen: Frau Wäfler aus Wimmis (Spital Erlenbach), Elsbeth Haldemann, Ida Käser-Baumann, Martha Kunz, Alice Freiburghaus und Fritz Probst (alle in der Insel), sowie Fritz Luginbühl aus Uetendorf (Spital Thun). Gottlob konnten einige wieder entlassen werden; den andern sowie allen irgendwie Leidenden wünschen wir gute Besserung und innere Kraft zum Tragen des Unvermeidlichen. — Die bernische Kirchenleitung wählte als Nachfolger des verstorbenen Pfarrers Max Müller in die Aufsichtskommission der bernischen Gehörlosenseelsorge Pfarrer Werner Bieri in Burgdorf. Seit Jahren ist der Gewählte mit den Fragen der Gehörgeschädigten vertraut, deshalb freut uns diese Wahl doppelt. — Abschied nehmen hiess es von Marie Nyffeler, geboren 6. 8. 1889, gestorben 25. 9. 1968. Die in Wabern geschulte Tochter arbeitete während 20 Jahren als Haushalthilfe auf dem Lande und kam 1935 in den Aarhof, von wo aus die Ver-

storbene als geschätzte Glätterin tätig war. Ihre Ferien verbrachte sie öfters bei ihrem herangewachsenen Sohn. Zwei Beinbrüche in den letzten Jahren machten sie pflegebedürftig. Im Altersheim Bärau fand sie auf der letzten Station ihres Lebens verständnisvolle Aufnahme. Ihre sterbliche Hülle wurde auf dem schönen Gottesacker ihrer Heimatgemeinde Huttwil beigesetzt. Alle, die Marie Nyffeler gekannt haben, werden ihr ein gutes Andenken bewahren.

Nachlese zur Ferienzeit: Ein polnischer Gehörloser aus Paris suchte bei uns seinen Freund Ryszard Glaba, der im Kanton Bern arbeite. Leider konnten wir ihm nicht helfen; ob ein Leser diesen Gehörlosen kennt? — Herr Heinrich Beglinger hat mit einem Dutzend Gehörloser das Ferienheim der Evangelischen Gesellschaft Aeschi aufgesucht, wo alle eine gesegnete Woche verbrachten. (Unsere Kommission hat der Kirche den Antrag gestellt, das Praktikum von Herrn Beglinger bis Frühjahr 1969 zu verlängern; wir hoffen, es werde bewilligt und Herr Beglinger könne auch in einem zweiten Berner Winter Erfahrungen sammeln für sein späteres Leben.) — Mit dem Schweizerischen Taubstummen-Lehrerverein reiste auch eine stattliche Gruppe aus unserem Kanton für eine Studienwoche nach Berlin, wo ein reiches Angebot an Eindrücken zu verarbeiten war. Indessen widmeten sich der Berichterstatter und seine Frau in Begleitung des Frankfurter Zoologen Dieter Backhaus der Tierphotographie in Ost- und Südafrika; sie hoffen, im Laufe des Winters auch den Berner Gehörlosen diese grossartige Welt etwas näherbringen zu können. wpf.

Viel Leidvolles unter den Gehörlosen im und um den Aargau

Der Tod hielt reiche Ernte

Im schönen Ruedertal hat unser gehörloser Viktor Goldenberger seinen guten und um ihn wohlbesorgten hörenden Bruder verloren. Möge ihm an der Seite seiner fürsorglichen Schwägerin das Heim noch lange erhalten bleiben. — Unsere gehörlosen Freunde Hans und Irmgard Bolliger-Bysätz in Buchs bei Aarau verloren ihre hochbetagte Mutter Bolliger. Fast zu gleicher Zeit lag die um ihre vier Gehörlosen treubesorgte Mutter Bysätz, Spreitenbach, schwerkrank im Spital Baden. — In Wittwil bei Schöffland starb Frau Bachmann-Salm. Sie war die aufopfernde Betreuerin der taubblinden Lina Bachmann und ihrer vor fünf Jahren verstorbenen, ebenfalls taubblinden Schwester Berta. Beide Schwestern wurden als taubgeborene Kinder in Aarau gut geschult und sind in späteren Jahren noch erblindet. Möge für Lina, die Teppichflechten und die Blindenschrift gelernt hat, ein bestes neues Daheim gefunden werden. — Im Kantonalen Pflegeheim Muri starb eine 74jährige Gehörlose.

Sie lebte seit 45 Jahren dort. Im Namen der aargauischen Fürsorge durfte sie der Schreibende auf 28 Weihnachtsfeiern beschenken und besuchte sie auch oft. Alle ihre bei der Beerdigung anwesenden nächsten Angehörigen haben sie nie gesehen, als sie noch lebte! — An einem Sonntagabend ist der gehörlose Schneider Emil Rytz auf der Strasse von einem Auto zu Tode gefahren worden. Der tödlich Verunfallte war vom Heim in Trogen in den Aargau gekommen, lebte kurze Zeit im Pflegeheim Muri, dann im Bürgerheim Melligen und, nach unbekanntem Aufenthalt, im Asyl Gnadental, wo er stiller und besinnlicher wurde.

Unsere Kranken

Seit dem 7. Oktober liegt sterbenskrank im Spital Aarau unsere liebe Frau Margrit Meyer-Berger, die Lebensgefährtin unseres hochverehrten Freundes Ernst Meyer, «Rotenhof» 2 in Schönenwerd. Sie ist durch einen Schlaganfall bewusstlos geworden und ganz gelähmt. — In Dintikon-Oberdorf lebt, an Zucker und Arthritis in den

Armen leidend, unsere liebe Ida Meier bei ihrer hochbetagten Mutter. — Einen schweren Unfall hat Arturo Acchini in Olten erlitten. Er übt den Beruf eines Malers aus und fiel vom Baugerüst 6 Meter tief auf eine betonierte Garageinfahrt.

Dabei brach er beide Füsse und die Unterschenkel. — Allen von diesen Todesfällen schmerzlich Betroffenen, allen Kranken und dem so schwer verunfallten jungen Berufsmann gelten unsere herzliche Teilnahme und guten Wünsche. W. F.

Ferien- und Fortbildungskurs für junge Gehörlose in Saas Grund vom 24. August bis 2. September 1968

Der jüngste Teilnehmer berichtet:

Eine schöne Reise

Eine Schar von 28 Teilnehmern aus Zürich und aus anderen Gegenden versammelte sich am 24. August im Hauptbahnhof Zürich. Dann fuhren wir mit der Bahn direkt nach Bern. Von dort führte uns die Bern—Lötschberg—Simplon-Bahn (BLS) nach Brig. Auf der Fahrt sahen wir viele steile Bergwände und schöne Landschaften. In Brig fuhren wir mit dem Postauto auf der Bergstrasse nach Saas Grund. Alle waren gespannt, wie Saas Grund aussieht.

Im sonnigen Wallis

Saas Grund ist ein Ferienort in der Höhe von 1560 m über Meer. Unser Ferienheim «Allalinalblick» liegt an der Hauptstrasse. Das Ferienheim ist sehr geräumig und modern. Der Blick zum Allalinhorn ist frei. Von Saas Grund führt auch eine Luftseilbahn zur Triftalp. Der Fluss Saaser Visp kommt vom Allalingletscher und fliesst durch das Saaser Tal in die Rhone.

In den Ferien bekamen wir viel Sonne, aber auch oft Regen. Wir wanderten viel, diskutierten, sahen Filme, ruhten aus usw. Wir trieben auch ein wenig Sport: zum Beispiel Kegeln und Ping-Pong. Es wurde auch ein Kurs durchgeführt über Erste Hilfe: Wie hilft man Verwundeten?

Bei Regenwetter bastelten wir eifrig für die «Aktion für Klubräume». Wir Burschen malten Teller, und die Mädchen nähten lustige Zwerge.

Frohe und schöne Wanderungen

Am 26. August war das Wetter sehr schön. Von Saas Grund aus gingen wir entweder zu Fuss oder mit der Luftseilbahn auf die Triftalp. Von dort wanderten wir steil hinauf zur Weissmieshütte. Oben hatten wir eine sehr schöne Aussicht über die Walliser Berge. Diese Hütte ist in der Nähe vom Berg Weissmies. Nach einem Aufenthalt marschierten wir gemütlich nach Saas Grund zurück.

Einmal reisten wir nach Zermatt. Leider spendeten die Wolken viel Regen auf Zermatt! Mit der Gornergratbahn fuhren wir auf den Gornergrat. Auf der Höhe sahen wir den Monte Rosa, das Breithorn und viele andere hohe Gipfel. Das Matterhorn war leider von Wolken verdeckt. Wir waren enttäuscht! Zum Glück sahen wir viele Gletscher. Beim Abstieg wanderten wir oder fuhren wir mit der Bahn nach Zermatt.

Besonders schön war es in Saas Fee. Einen Tag

vor der Heimreise fuhren wir auf die Längfluh. Auf der Längfluh sind die Gletscher nur zirka 10 m vom Restaurant entfernt. Viele Eisberglein schlüpfen vom Gletscher heraus. Leider war die Eisgrotte geschlossen wegen Regens. Wir sahen den höchsten Berg «Dom». Die Berghänge waren voll glänzenden Schnees.

Am Abend war eine Schlussfeier. Wir gingen zum Chalet «Schäferstube» und genossen eine feine Walliser Spezialität. Die Raclette schmeckte uns sehr gut! Auch das Gläslein Walliser Wein tranken wir gerne. Dann wurde es dunkel. Wir wanderten auf der Hauptstrasse nach Saas Grund. Der Mond gab uns Licht.

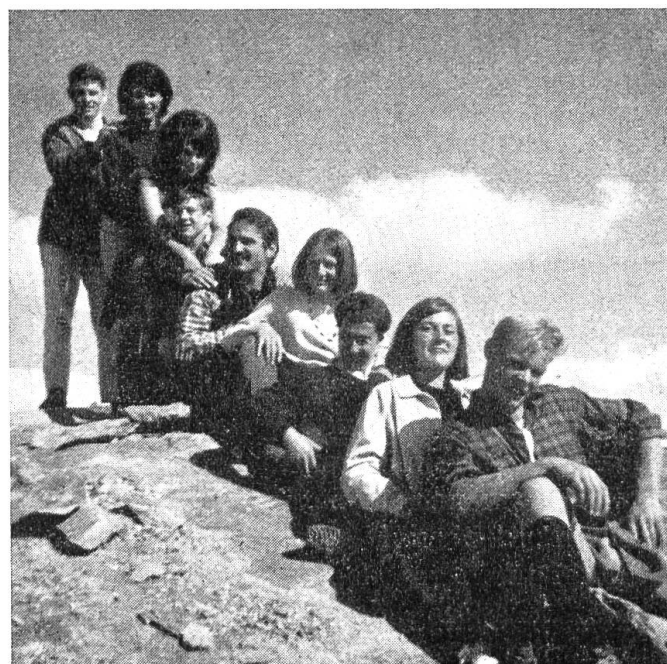
Heimreise

Wir fuhren von Saas Grund über Andermatt—Göschenen nach Zürich. Wir waren traurig, dass wir das schöne Wallis verlassen mussten...

Werner Gnos

Die älteste Teilnehmerin (gehörlose Mitarbeiterin) erzählt:

Es war eine sehr gute Gruppe von jungen Gehörlosen mit ganz verschiedenen Anlagen beisammen. Den ganzen Kurs durch herrschte eine gute Atmosphäre. Viel Freude, viel Begeisterung, viel Interesse an allem, was geleistet und erlebt wurde, war gut sichtbar. So war der Ferienkurs



Frohe «Gipfelrast»

für uns Gehörlose wirklich von grossem Nutzen. Nun will ich kurz ein wenig erzählen:

Tagesspruch

Alle Morgen nach dem Essen besprachen die Leiterinnen abwechslungsweise jedesmal ein neues Motto von Heinrich Pestalozzi. Es war lehrreich und interessant zu vernehmen, was man zum Leben braucht. Aber man soll es nicht nur hören, sondern auch beherzigen!

Diskussionen, Referate, Filme, Dias

«Selbständigkeit — was ist das?» So hiess das diesjährige Lagerthema. Es gab zwei Gruppen mit je einer Fürsorgerin, mit Fräulein Hüttinger und Fräulein Wild. Und am Schluss besprachen alle zusammen die Gedanken und Meinungen. Die jungen Gehörlosen waren eifrig dabei, jedesmal war es schwer, aufzuhören. Zu diesem Thema passend, gab es den tschechischen Film «Der schwarze Peter». Margrit Tanner erzählte sehr interessant über den Kanton Wallis, die geographische Lage, die Kultur und das Leben der Walliser. Hernach sahen wir zwei prächtige Filme über das Wallis. Friedrich Vogt erzählte Neues über Leben und Wirken des bekannten Kunstmalers Honoré Daumier, dazu zeigte er Lichtbilder. Fräulein Wolf orientierte über die Erste Hilfe bei Unfällen. Es ist für uns alle wichtig, wenn wir sofort wissen, was machen.

Basteln

Das Basteln wurde von drei Gehörlosen geleitet, von M. Tanner, F. Vogt und L. Trachsel. Schöne

Werke und Begabungen kamen zum Vorschein; alle hielten begeistert mit. Fast hatte man den Eindruck, dass alle lieber für einen guten Zweck, nämlich für den Basar an der Aktion in Zürich, basteln, als einfach für sich selbst.

Schlussabend

Am Samstag gab es einen Bunten Abend mit Quiz, Wettbewerben und Theater. Schnell gingen diese lustigen Stunden zu Ende, trotzdem alle erst um 1 Uhr 30 ins Bett schlüpften!

Küche

Die Küche besorgten drei Gehörlose, M. Trachsel, M. Tanner und L. Wolfensberger. Es ging zu wie in einer ganz grossen Familie, so zwanglos und frei.

Abschluss

Fräulein Gallmann kam über das Wochenende zu uns. Sie sprach am Sonntagmorgen über das Leben von Dietrich Bonhoeffer und erklärte uns die schönen und wichtigen Worte: «Glaube, Liebe, Hoffnung.» Das war ein schöner Abschluss vom Ferienkurs.

Im Namen aller herzlichen Dank den Kursleiterinnen, Fräulein Hüttinger, Fräulein Wild und Fräulein Wolf.

Frau L. Trachsel

Die hörenden Leiterinnen fügen bei:

Die frisch-fröhlichen Burschen und Mädchen haben den Weg zu einer ausgezeichneten Gruppengemeinschaft gefunden. Wir freuten uns darüber! Das Erlebnis der aktiven Hilfe gehörloser Mitarbeiter war positiv. Wir danken herzlich dafür!

E. Hüttinger

Der Schweizerische Gehörlosenbund

Redaktion:
Fritz Balmer
Thörishaus

Der Fragebogen ist da

Der bereits vor Jahresfrist angekündigte Fragebogen des Schweizerischen Gehörlosenbundes ist nun versandt. Die Empfänger haben nun bis Neujahr 1969 Zeit, ihn zu studieren und auszufüllen. Der Erfolg der Aktion hängt zum Teil auch davon ab, dass Disziplin gehalten wird und der Fragebogen wahrheitsgetreu ausgefüllt und pünktlich, d. h. bis spätestens 5. Januar 1969, zurückgeschickt wird. Im Monat November werden die Präsidenten der dem SGB angeschlossenen Vereine zu einer Zusammenkunft eingeladen werden, wo dann über den Fragebogen diskutiert werden kann.

Der Fragebogen wurde versandt

1. an die Vorstandsmitglieder des SGB
2. an die Präsidenten der beiden Verbände SVTG (Schweiz. Verband für Taubstummen- und Gehörlosenhilfe) und ASASM (Association suisse pour l'aide aux sourds-muets)
3. an die Redaktionen der Gehörlosenzeitungen
4. an die Präsidenten der Mitgliedervereine SGB
5. an die Leiterinnen der Fürsorgestellen für Gehörlose

6. an die Leiter und Leiterinnen der Taubstummenschulen und Heime für Erwachsene, Gehörlosengewerbeschule usw.
7. an die Pfarrämter
8. an Personen, die für Gehörlose verantwortlich sind

Eine Meinungsforschung

Seit der Gründung des SGB im Jahre 1946 hat sich sehr vieles geändert. Man denkt über viele Fragen anders und sucht nach neuen, bessern Wegen. Umdenken und Umlernen ist nicht immer leicht, beson-

ders für die ältere Generation nicht. Wer aber mit der Zeit nicht Schritt halten will, hat dann das Nachsehen. Auch der SGB kommt nicht darum herum, sich den veränderten Verhältnissen anzupassen. Damit er den Weg in die Zukunft besser finden und festlegen kann, ist die Mitarbeit nicht nur der Gehörlosen, sondern auch unserer hörenden Freunde erforderlich. Mit unserem Fragebogen ist also eine Art Meinungsforschung gestartet worden, und es ist ihr ein voller Erfolg zu wünschen. Weil die Zukunft der Jugend gehört, sollten gerade die jüngeren Leute ihre Meinung zum Ausdruck bringen.

Fr. B.

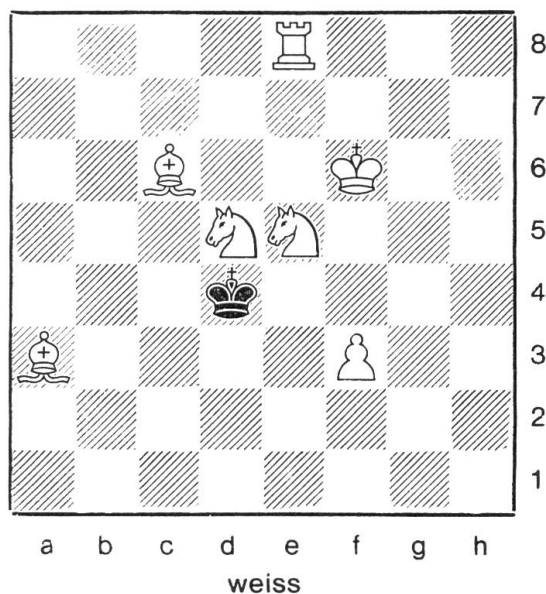
Unsere Schach-Ecke

Lösungen einsenden an:

Heinz Güntert, Seidenhofstrasse 6, 6003 Luzern

Schachaufgabe Nr. 11/1968

schwarz



Kontrollstellung:

Weiss: Kf6, Te8, La3, Lc6, Sd5, Se5, Bf3 (sieben Figuren).

Schwarz: Kd4 (1 Figur).

Weiss zieht und setzt in **zwei Zügen matt**. Der feindliche König als letzter Mohikaner ist ganz allein im Gefecht, weil er sehr zäh und kampflustig ist. Es ist kein leichtes Spiel für die weisse Übermacht. Sie gewinnt trotzdem, aber mühsam, also in zwei Mattzügen. Versucht zu spielen mit Hilfe einer Raffinesse!

Lösung des Problems Nr. 10, zugleich Lehrbericht:

Leider hat der Druckfehlerteufel beim Druck der letzten Aufgabe mitgespielt. Auf dem Schachbrettbild befand sich ein Läufer zuviel (d5) und dafür fehlte ein Springer (f7). Leider habt Ihr das Bild nicht mit der Kontrollstellung verglichen. Bitte vergleicht in Zukunft das Bild mit der Kontrollstellung!

Dank der richtigen Kontrollstellung konnten die drei Routiniers Hermann Schoop, Basel, Werner Herzog, Unterentfelden, und Walter Niederer, Mollis (nach brieflicher Rückfrage!) sich zurechtfinden und die Aufgabe auch richtig lösen.

Schlüsselzug:

- | | | |
|------------|--------|-----------|
| 1. Ld4—e5! | K×Tf5+ | 2. Tg3++ |
| 1. dito | e×Tf5 | 2. Ld1++ |
| 1. dito | h3 | 2. Td4++ |
| 1. dito | Tf6 | 2. Tg5++ |
| 1. dito | Tg7/g8 | 2. S×h6++ |
| 1. dito | Th5 | 2. Tf4++ |
| 1. dito | Tg5 | 2. T×g5++ |

Sehr interessant und chancenreich!

In der nächsten Nummer (im Dezember) bringe ich eine Überraschung heraus. — Auf Wiedersehen!

Euer Schachonkel

Heinz Güntert

Gehörlosen-Schachturnier 1968

Die Schachgruppe Zürich veranstaltet im Rahmen der von der Zürcher Vereinigung für Gehörlose organisierten «Aktion für Klubräume»

den Schachanlass zum sechsten Male. Zum Besuch dieses Turniers sind alle Interessenten und Schaubummeler, Gehörlose und Hörende, herzlich eingeladen.

Ort: Im Schulpavillon der Gewerbeschule für Gehörlose an der Kinkelstrasse 35, Zürich-Oberstrass. Vom Hauptbahnhof aus erreichbar mit Tram 7 Richtung Oerlikon, bis Haltestelle Ottikerstrasse.

Programm: Samstag: 9.00 Uhr Eröffnung, Spielbeginn 1. Runde, bis 12.,30 Uhr. 14.30 bis 17.30 Uhr 2. Runde. — Sonntag: 9.00 bis 12.30 Uhr 3. Runde 14.00 bis 17.00 Uhr 4. Runde. 17.30 bis 18.30

Taubstumm- und Sprachheilschule St. Gallen

Liebe Ehemalige!

Da der Turnsaal im Neubau immer noch nicht fertig ist, können wir den

Ehemaligentag

erst **im Frühling** durchführen. Die Einladungen werden später verschickt. Wir bitten Euch alle, Geduld zu haben.

H. Ammann

Uhr Rangverkündigung, Preisverteilung und Schluss.

Eintritt frei, Kollekte zugunsten der «Aktion für Klubräume».

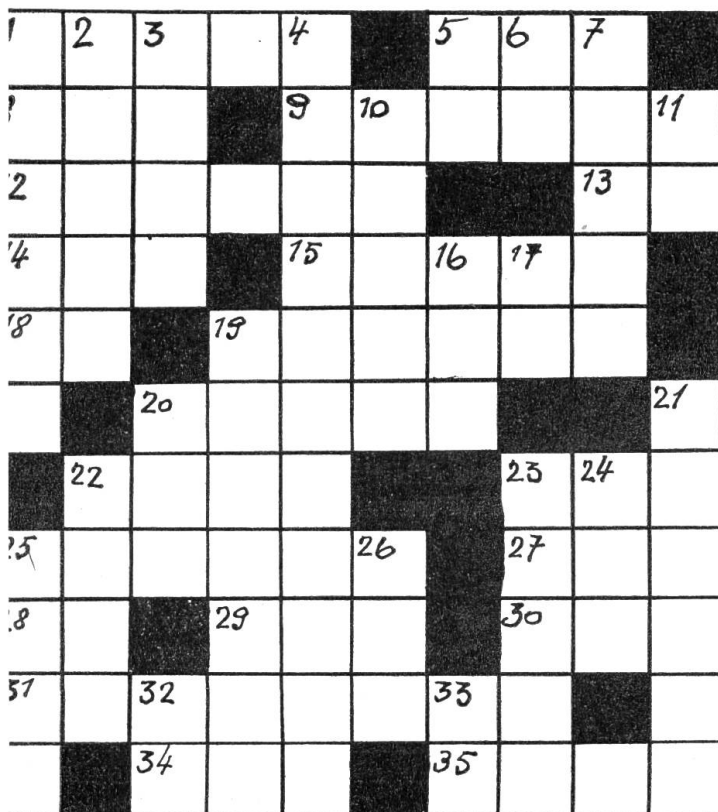
Unsere Rätsel-Ecke

Alle Lösungen sind einzusenden an:

Herrn Gallus Tobler, Langgasse 57, 9008 St. Gallen

Liebe Nichten und Neffen!

Das Lösungswort des letzten Kreuzworträtsels lautete: Herbstzeitlose. Das ist eine Pflanze. Einige von Euch haben mir die Blüte dieser Pflanze beschrieben. Das hat mich gefreut. Ich bin aber nicht sicher, ob alle diese Herbstblume kennen. Wir finden sie im Herbst auf feuchten Wiesen. Es ist eine zehn bis zwanzig Zentimeter hohe, fleischrote Blume ohne Blätter. Sie sieht fast gleich aus wie die Krokusblüte. Die Blätter und die Frucht erscheinen erst im folgenden Frühjahr. Alle Teile dieser Pflanze enthalten ein gefährliches Gift. Zwanzig Milligramm von diesem Gift können tödlich wirken.



Diesmal besagt das Lösungswort etwas Gutes zum Essen. Wer findet den Namen dieses Lekturbissens?

Viel Vergnügen dabei wünscht Euch

Euer Rätselonkel

Waagrecht: 1 eine gute Hausfrau will keinen St... in der Stube; 5 das Matterhorn ist höher ... der Säntis; 8 Teil unseres Körpers; 9 Aarau ist die Hauptstadt dieses Kantons; 12 Dorf im Kanton Wallis; es liegt an der Eisenbahnlinie Visp-Zermatt; 13 die Autos von Altdorf tragen dieses Zeichen; 14 jeder soll das Gute ...; 15 ich hole, wir ...; 18 diese beiden Buchstaben stehen auf den Nastüchern von Ernst Menzi; 19 der schwarze Erdteil; 20 Haarfarbe; 22 die Donau fliesst ins Schwarze ...; 23 Berlin ist so gross ... München, Frankfurt und Stuttgart zusammen; 25 ein anderes Wort für Zimmer; 27 grosser Nachtraubvogel; 28 Armee-Korps (abgekürzt); 29 der erste, der elfte und der neunte Buchstabe des Abc; 30 Abkürzung für Norbert Roland Frick; 31 Land in Nordeuropa; 34 der erste, der dreizehnte und der fünfte Buchstabe des Abc; 35 ein See – viele ...

Senkrecht: 1 der Reiter sitzt darauf; 2 schlafen – der Schlaf, träumen – der ...; Schlusswort aller Gebete; 4 **Lösungswort**; 5 die Autos von 21 senkrecht tragen dieses Kantonszeichen; 6 Namenszeichen für Laura Grütter; 7 in 31 waagrecht gibt es viele ...bäder; 10 Laubbaum; 11 gleich wie 13 waagrecht; 16 damit können wir die Augen schliessen; 17 Abkürzung für Ergänzungs-Kurs; 19 wohnte früher in Südwestdeutschland und in der Schweiz (letzten Buchstaben weglassen); 20 der zweite, der fünfte und der zwölfte Buchstabe des Abc; 21 dort im Kanton Appenzell Ausserrhoden; es liegt südlich von St. Gallen und hat die Postleitzahl 9053; 22 Affenfamilie; 23 Blut floss aus der ...; 24 der Bub gab der Mutter ein Geschenk; ersetze «der Mutter» durch das passende Fürwort; 25 so sagt man spöttisch für ein kleines Dorf; 26 Abkürzung für Rosa Irma Ackermann; 32 der dreizehnte und der erste Buchstabe des Abc; 33 Abkürzung für National-Sozialistisch. Das Lösungswort des Rätsels Nr. 19 lautet: **Herbstzeitlose**.



Lösungen haben eingesandt: Aeschbacher Albert, Ulmizberg; Bähler Frieda, Biberstein; Bauer Aline, Baden; Beutler Walter, Zwieselberg; Bühler Richard, Schönenberg an der Thur; Burckhardt Lieini, St. Gallen; Demuth Anna, Effretikon; Dietrich Klara, Bussnang; Dietwyler Ernst und Hanny, Ha-

sel-Rüfenach; Fehlmann Ruth, Bern; Frey Elly, Arbon; Fricker Karl, Basel; Gärtner Walter, Tschechoslowakei; Gnos Werner, Zürich; Güntert Agathe, Zürich; Güntert Heinz, Luzern; Hauser Walter, Alt-Rheinau; Hiltbrand Ernst, Thun; Jauslin Rosmarie, Pratteln; Jöhr Hans, Zürich; Keller Elisabeth, Benken ZH; Knellwolf Kurt, St. Gallen; Lehmann Hans, Stein am Rhein; Liechi Ernst, Oberburg; Lüthy Urs, Grenchen; Meierhofer Berta, Amriswil; Michel Louis, Fribourg; Müller-Haas Lilly, Utzenstorf; Müllhaupt Adolf, Wil; Neidhart Peter, Küsnacht; Niederer Jakob, Lutzenberg; Niederer-Weisskopf Margrit, Oberwil; Nüesch Bruno, St. Gallen; Peyer Willy, Mettmnetten; Rainalter Alfons, Susch; Rattin Peter, Arbon; Rissi Max, St. Gallen; Ruf Beatrice, St. Gallen; Spinatsch Marlies, St. Gallen; Schärer Martin, Wädenswil; Scherrer Esther, St. Gallen; Schmid Hans, Goldach; Schneider Theres, Lützelflüh; Schoop Hermann, Basel; Schumacher Hilde, Bern; Schürch Rudolf, Zürich; Staub Amalie, Oberrieden; Stingelin Hans, Frenkendorf; Stoffel Anita, St. Gallen; Walder Alice, Maschwanden; Wanner M., Zürich; Wartenweiler Elfriede, St. Gallen; Weilenmann Ursula, Oberengstringen; Wiesendanger Hans, Menziken; Wüthrich Hans-Rudolf, Münchenbuchsee; Wyss Othmar, Sargans; Wyss Sonja, St. Gallen.

Nachträglich eingegangene Lösung zu Rätsel Nr. 17: Schumacher Hilde, Bern.

Unsere Sportecke

Berichte von Veranstaltungen der Gehörlosen-Sportvereine, Resultate, Voranzeigen Mitteilungen des Schweiz. Gehörlosen-Sportverbandes

8. Schweiz. Gehörlosen-Geländelaufmeisterschaft in Zürich

Titelverteidiger Probst (Olten) erneut klarer Sieger. Bei den Damen wurde Elisabeth Koster (St. Gallen) Schweizer Meisterin. Der Verbandssportwart konnte pünktlich die überaus hohe Zahl von 40 Teilnehmerinnen und Teilnehmer begrüßen und genau nach Programm starten lassen.

Zu dieser, bei sonnigem Herbstwetter ausgetragenen Meisterschaft konnten 26 Aktive und 14 Damen begrüßt werden. Die Deutschschweizer Sektionen waren mit mehreren Teilnehmern vertreten. Einzig Bern vermochte nur einen Mann zu stellen. (Faule Berner??)

Den Auftakt und zugleich den Höhepunkt bildete der 2-km-Lauf der Damen. Titelverteidigerin A. Studerus (St. Gallen) musste den Titel an ihre Klubkameradin E. Koster abtreten und sich mit dem zweiten Platz zufrieden geben. Einen dreifachen St.-Galler Erfolg verhinderte die Zürcherin S. Wintsch, die prächtige Dritte wurde. Tapfer zu Ende gelaufen sind die übrigen Zürcherinnen und die Luzernerinnen.

In der Juniorenkategorie musste sich R. Bivetti (St. Gallen) erst kurz vor dem Ziel geschlagen geben. R. Zimmermann (Zürich) gewann in dieser Kategorie, dank seiner genau einstudierten Taktik.

Bei den Senioren setzte sich der Luzerner Vinzenz Fischer elegant durch und distanzierte seine Begleiter gar um volle viereinhalb bzw. sieben Minuten. Erwähnenswert ist der 4. Rang des Veteranen K. Nägeli (Zürich), der übrigens schon 69jährig ist!! Bravo Nägeli!

Kategorie Elite, zirka 8 km

In dieser Kategorie waren zwei Runden à 4 km zu absolvieren, was sicher mit 8 km Distanz hohe Anforderungen an die Läufer stellte. Bedauerlicherweise gab es einen schweren Schlag: während die erste Runde regulär ablief, musste die zweite Runde wegen ungenügender Wegmarkierungen gestrichen werden. Fast sämtliche Fahnen wurden von Kindern gestohlen, so dass mehrere Läufer die falsche Wegrichtung liefen. (Da wäre sicher Sägemehl die beste Lösung gewesen! Auch sollten vermehrt Kontrollposten eingesetzt werden!) Eine genaue Rangliste konnte schliesslich doch noch herausgegeben werden. Dazu wurde nur die erste Runde nach 4,5 km berücksichtigt. Wir notierten folgenden Stand: an der Spitze der ausser Konkurrenz laufende Ungar R. Wolfensberger (Zürich) mit 3 Minuten Vorsprung auf E. Probst; an dritter Stelle er-

kannte man P. Straumann, 27 Sekunden zurück, gefolgt von A. Koster, B. Salis, P. Thuner und T. Läubli. Alle übrigen lagen bereits mit 3 bzw. 4 Minuten arg im Hintertreffen. Den Wanderpreis sicherten sich die St.-Galler mit 1 Sekunde Zeitreserve auf die Zürcher!

Die genauen Ranglisten:

Kategorie Damen, zirka 2 km: 1. Elisabeth Koster (SG) 6:48,8; 2. Annemarie Studerus (SG) 7:17,0; 3. Silvia Wintsch (ZH) 7:39,6; 4. Käthy Wyss (SG) 7:42,2; 5. Susanne Vögeli (ZH) 7:43,0; 6. Hanna Uhlmann (SG) 8:00,0; 7. Anna Niederer (SG) 8:33,0; 8. Rosmarie Iten (LU) 9:03,5; 9. Elisabeth Konrad (LU) 9:03,7; 10. Ruth Straumann (ZH) 9:20,2; 11. Margrit Kägi (ZH) 9:34,0; 12. Margrit Jenny (LU) 10:08,6.

Kategorie Junioren, zirka 4 km: 6. Rolf Zimmermann (ZH) 20:46,5; 2. Raduolf Bivetti (SG) 20:55,0; 3. Erich Abt (ZH) 21:10,0.

Kategorie Senioren, zirka 4 km: 1. Vinzenz Fischer (LU) 21:34,2; 2. Walter Homberger (ZH) 26:11,0; 3. Karl Thaler (ZH) 29:05,0; 4. Karl Nägeli (ZH) 33:04,0 (69jährig!).

Kategorie Elite, nach 4,5 km: 1. Erwin Probst (Olten) 17:59; 2. Peter Straumann (ZH) 18:26; 3. Albert Koster (SG) 18:50; 4. Bruno Salis (SG) 19:21; 5. Peter Thuner (BE) 19:36; 6. Traugott Läubli (ZH) 19:39; 7. Ernst Stüssi (Grenchen) 21:08; 8. Peter Manhart (ZH) 21:10; 9. René Schmidt (ZH) 21:17; 10. René Amrein (LU) 21:28; 11. Johann Wyss (Olten) 21:55; 12. Ernst Grunder (Olten) 22:58; 13. Kurt Lemp (Olten) 22:59; 14. Peter Güntert (ZH) 25:00; 15. Pierre von Burg (Grenchen) 26:03; 16. Klaus Notter (ZH) 26:26. Wegen Verletzung aufgegeben: Otto Merz (SG). — Ausser Konkurrenz: Rolf Wolfensberger (ZH) 16:05 (Tagesbestzeit).

SGSV, Abteilung Kegeln

Auf nach Bern

Willkommensgruss zur 5. Schweizerischen Einzelkegelmeisterschaft am 9. November in Wabern bei Bern.

Im Namen des SGSV möchte ich alle Kegler begrüßen, den friedlichen Wettkampf mitzumachen; jeder möge sich anstrengen, soviel Holz wie möglich zu werfen.

Anschliessend veranstaltet der Gehörlosen-Sportverein Bern eine Abendunterhaltung mit Preisverteilung.

Alle Gehörlosen aus nah und fern am 9. November auf nach Bern! Gut Holz.

Obmann Hermann Zeller

Mannschaftsklassement: 1. Gehörlosen-Sportverein St. Gallen (Koster, Salis, Manhart) 59:21; 2. Gehörlosen-Sportverein Zürich (Straumann, Läubli, Schmidt) 59:22; 3. Sporting Olten (Probst, Wyss, Grunder) 62:52.

Noch ein Wort an die Organisatoren des GSV Zürich

In Zukunft sollten vermehrt Streckenposten stehen, und es wäre empfehlenswert, die Fahnen durch Sägemehl zu ersetzen! Sonst klappte es vorzüglich. An den Fehlern lernt man immer.

Presse-Berichterstatte: Walter Gnos, Zürich

Trotzdem möchte ich nicht unterlassen, den Organisatoren des Sportvereins Zürich sowie den Wettkämpferinnen und Wettkämpfern im Namen des Schweizerischen Gehörlosen-Sportverbandes den besten Dank auszusprechen für die Durchführung. Der Verbandssportwart: Enzen Hans

Etwas für alle

Herausgegeben vom Schweizerischen Taubstummenlehrerverein

Kein Märchen, sondern Wirklichkeit

Seit etwa zehn Jahren wird der schlaflose Valentin von einem Arzt seines Wohnortes beobachtet. Dieser musste bestätigen, dass der Mann wirklich nie schlafen muss und kann. Aber Valentin spürt auch nach schwersten Arbeitstagen und -nächten keine grosse Müdigkeit.

Vor einiger Zeit luden die Ärzte des Zentralkrankenhauses in Madrid den schlaflosen Valentin zur Untersuchung und Beobachtung ein. Sie vergassen aber, ihm das Reisegeld zu schicken. Da machte er

sich eben zu Fuss auf den Weg nach Madrid. Er marschierte vier Tage und vier Nächte. Bei seiner Ankunft in Madrid war er so munter und «ausgeschlafen», als sei er soeben erst aus dem Bett aufgestanden! Für die Ärzte bedeutet des Landarbeiters Schlaflosigkeit ein Rätsel, das sie bisher noch nicht lösen konnten. Sie sind verwirrt und ratlos. Bis jetzt glaubten die Wissenschaftler, dass ein Mensch eine mehr als sieben Tage dauernde totale Schlaflosigkeit nicht aushalten könne.

Anzeigen

Anzeigen, die am 9. bzw. am 24. des Monats nicht beim Verwalter eingetroffen sind, können erst in der nächsten Nummer veröffentlicht werden

Aargau. Sonntag, 4. November, 14 Uhr: Gottesdienst im Kirchgemeindehaus Reinach. Wir gedenken der am 21. Oktober im Spital Aarau im Alter von 67 Jahren verstorbenen Frau Margrit Meier-Berger, Gattin des Ernst Meier, Schriftsetzer in Schönenwerd. — Farbbilder über die Tschechoslowakei, Blumen in der Schweiz und an der Internationalen Gartenschau in Hamburg.

Aargau. Jugendgruppe. Sonntag, den 25. November: Zusammenkunft um 10.00 Uhr beim Bahnhof Baden und Wanderung über Schartenfels zur Lägern. Essen in der Jugendherberge Baden. Um 14.15 Uhr Besuch des Gehörlosen-Gottesdienstes von HH. Pfr. H. Erni, Gehörlosen-seelsorger, im «Josefshof».

Aargau. Gehörlosenverein. Sonntag, den 17. November, 14.00 Uhr, Zusammenkunft mit Farbdiasvorführung von P. Gygax in der «Kettenbrücke» Aarau. Bemerkung: Die abgemachte Zusammenkunft am gleichen Tag in Brugg findet nicht statt wegen anderweitiger Inanspruchnahme.
Hermann Zeller

Basel-Landschaft. Sonntag, den 3. November, nachmittags 2.15 Uhr Gottesdienst in der Gemeindestube Pratteln, Hauptstrasse 5, mit anschliessendem Zvieri.

Basel-Stadt. Sonntag, den 10. November, 9.00 Uhr: Gottesdienst in der Katharinenkapelle des Münsters.

Bern. Sonntag, den 5. November, 9 Uhr: Gottesdienst in der Kapelle der Französischen Kirche. Feier des Reformations-Sonntages. Predigt: Pfr. W. Pfister und H. Beglinger. Anschliessend Tee und Lichtbilder in der Klubstube.

Bern: Zwei Winterkurse des Pfarramtes. 1. Das Gedicht. Einführung in das Leben der Dichter und ihre Werke (8 kurze Gedichte von Goethe, Schiller, Eichendorff, Mörike, Gottfried Keller, C. F. Meyer, Rilke, Hesse). Donnerstag, 7. und 21. November, 5. Dezember, 9. und 23. Januar, 6. und 20. Februar, 6. März. — 2. Zwei Propheten Israels: Amos und Jeremia. Dienstag, 12. und 26. November, 10. Dezember, 14. und 28. Januar, 11. und 25. Februar, 11. März. Ort: Postgasse 56. Beginn je 20 Uhr.

Chur. Bündner Gehörlosenverein. Sonntag, den 3. November, findet die Herbstversammlung um 10 Uhr im Quaderschulhaus, Zimmer 19, in Chur statt. Um 12.15 Uhr Mittagessen im Restaurant «Untertor» und im «Volkshaus». Nach kurzem Spaziergang um 14.00 Uhr interessanter Vortrag von Herrn Gewerbelehrer Walther aus Männedorf. Nachher gemütliches Beisammensein beim

Zvieri. Hoffentlich könnt ihr alle kommen, auch die Angehörigen!
Der Vorstand

Glarus. Gehörlosenverein. Sonntag, den 17. November, 14.30 Uhr: Hauptversammlung im Hotel «Bahnhof» Glarus. Anträge für Hüttenwesen und Wünsche sind schriftlich bis 12. November an den Präsidenten Walter Niederer, Oberrüteli-strasse, 8753 Mollis, zu richten. Gemäss Statuten ist der Besuch der Hauptversammlung für die Aktivmitglieder obligatorisch.

Herzogenbuchsee. Sonntag, den 10. November, 14 Uhr, in der Kirchkapelle: Abendmahlsgottesdienst. Anschliessend Lichtbilder und Imbiss.

Horgen. Sonntag, 10. November, 14.15 Uhr: Gottesdienst im Kirchgemeindehaus; anschliessend Imbiss.

Interlaken. Sonntag, den 17. November, 14 Uhr: Abendmahlsgottesdienst in der Schlosskirche. Anschliessend Lichtbilder und Imbiss im «Anker».

Konolfingen. Sonntag, den 5. November, 14 Uhr, in der Kirche: Gottesdienst. Anschliessend Lichtbilder und Imbiss.

Luzern. Sonntag, den 17. November, 9.30 Uhr: Gottesdienst im Klubsaal Maihof. Eine halbe Stunde vorher Beichtgelegenheit. Nachmittags 14.00 Uhr zeigt uns Bruder Marian Felder schöne Lichtbilder über die Landschaft Engelberg in vier Jahreszeiten (Fortsetzung) sowie von der Mission in Kamerun. Anschliessend Imbiss. Zu diesem interessanten Vortrag sind alle Gehörlosen herzlich eingeladen.
Der Vorstand

Schaffhausen. Gehörlosenverein. Änderung: Am Sonntag, den 17. November, nachmittags 2 Uhr, im «Kronenhof»: Film-Vorführung. Interessante und lustige Filme werden gezeigt. Lachen ist sehr gesund! Kommt alle, ihr lieben Gehörlosen, nach Schaffhausen, und lacht auch mit. Herzlich willkommen.
Der Vorstand

St. Gallen. Gehörlosenbund. Sonntag, den 10. November 1968, 14.00 Uhr, im Restaurant «Volks-haus»: Lichtbildervortrag von Adolf Müllhaupt, Wil. Passive und neue Mitglieder sind freundlich eingeladen. Vollzähliges Erscheinen erwartet
der Vorstand

Thun. Gehörlosenverein. 6. Monatssitzung: Sonntag, 3. November, 13.30 Uhr, im Restaurant «Alpenblick» an der Frutigenstrasse. Anträge und Wünsche bitte richten an Präsident Fritz Wiedmer, Frutigenstrasse 30a, 3600 Thun. Die Versammlung ist obligatorisch. Alle Mitglieder und

neue Mitglieder sind herzlich willkommen. Die Filmvorführung von Rudolf Feldmann aus Bern fällt aus. Für den Vorstand: Fritz Grünig

Winterthur. Reformationssonntag, 3. November, 14.15 Uhr: Gottesdienst im Kirchengemeindehaus, Liebestrasse 3 (für die östliche Kantonshälfte), anschliessend Gemeindeversammlung im «Erlenhof».

Zürich. Reformationssonntag, 3. November, 10.00 Uhr: Gottesdienst in der Wasserkirche für die westliche Kantonshälfte.

Zürich. Gehörlosen-Sportverein. Filmvorführungen am Samstag, dem 16. November, punkt 20.00 Uhr, im Restaurant «Limmathaus», Attenhofer-saal. Türöffnung um 19.30 Uhr. 1. Alpenländer-Gehörlosen-Skiwettkämpfe 1965 in Ver-corin. — 2. Alpenländer-Gehörlosen-Skiwettkämpfe 1968 in Westendorf, Tirol. — 3. Gehörlosen-Fussball-Länderspiele Schweiz—Türkei in St. Gallen und Deutschland—Schweiz in Stuttgart. — 4. Schweizerische Geländelaufmeisterschaft in Zürich. — 5. Die gehörlosen Japaner zeigen die Filme über ihre Weltreise. — In Solidarität übergeben wir den Reingewinn als Baustein der Aktion für Klub-räume. Wir hoffen auf zahlreiches Erscheinen und grüssen Sie freundlich

SGSV und GSVZ mit Biko
Präsident: H. R. Kistler

Zürich. Samstag, den 23. November, 13.30 Uhr: Fussball-Freundschaftsspiel Gehörlose Zürich gegen Gehörlose St. Gallen auf dem Sportplatz Neudorf Oerlikon, beim Hallenstadion.

Zürich. Abendunterhaltung mit Aktion für Klub-räume: Samstag, den 23. November, punkt 20.00 Uhr, im Hotel «Sennenbühl» in Unterengstringen, zirka 10 km von Zürich entfernt. Mit Tram Nr. 13 bis Frankenthal (Endstation), dann umsteigen und mit Bus bis Haltestelle Restaurant «Sen-nenbühl». Türöffnung um 18.30 Uhr. Theater, Tanz, Tombola, Freinacht bis 5 Uhr. Freundlich ladet ein Gehörlosen-Sportverein Zürich und Ak-tion für Klubräume. Präsident H. R. Kistler

Kirchenhelferschaft des ref. Pfarramtes für Taubstumme und Gehörlose, Zürich

Wir müssen die auf den 17. November geplante
37. Kirchenhelfertagung verschieben.

Die Kirchenhelfer von Zürich und Umgebung ha-ben zuviel Arbeit für den Basar «Clubräume» und sind im November überlastet. Die Kirchen-helfertagung wird voraussichtlich am **26. Januar 1969 in Rheinau** stattfinden.

Georg Meng, Obmann, und Ed. Kolb, Pfr

Gehörlosen-Volkshochschule Basel

Freitag, 1. November, Beginn der Kurse im Win-tersemester 1968/69. Freitag, 8. November, Be-ginn der Filmabende. Freitag, 15. November, Kurse. Kursorte: Kurse: Kantonale Handels-schule Basel. Filme: Taubstummen- und Sprach-heilschule Riehen. — Alle Veranstaltungen be-ginnen um 20.00 Uhr.

Ferienhaus Tristel

Ab 1. November ist das Ferienhaus Tristel bei Elm frei. Wir vermieten es an alle Gehörlosen. Wer Interesse hat, schreibe an Battista Veraldi, Hüttenchef, 8872 Weesen.

Aktion für Klubräume in Zürich

Samstag, 23. November, bis Montag, 2. Dezember

Nachrichten im Telegrammstil

Vorbereitungsarbeiten

auf Hochtouren. 7 Arbeitsgruppen (1. Basar und Flohmarkt, 2. Film- und Diastudio; 3. Ausstel-lung, 4. Wettspiele; 5. Briefmarkenbörse; 6. Kaf-feestube; 7. Propaganda; 8. Dekoration; 9. Finan-zen) mit zirka 40 Gehörlosen und zirka 12 Hö-renden «sehr gut in Form». Einsatz maximal. Stimmung bestens.

Programm

verheissungsvoll — erscheint Mitte November in «GZ». Als Münsterchen: 3mal Märchenspiel der Taubstummenschule — 3mal Theateraufführung der Jugendgruppe — 2mal Mimenchor — als Er-öffnung der Aktionswoche am 23. Nov. Abend-unterhaltung des Sportvereins — Orientierungs-abend mit Referaten von Fachleuten und Ge-spräche mit Gehörlosen — Schiffbetrieb am Bürkliplatz vom Freitag, 29. November, bis Mon-tag, 2. Dezember.

Verschiedenes

Presse und Radio halten mit bei Bekanntma-chung — stop — Firmen und private Gönner zum Teil grossartig — stop — einzelne Gehör-lose Super-Bastelarbeiten gebracht — stop — «Abc, kleine Einführung in die Welt Gehörlo-ser» geht in Druck — stop — 1. Preis der Schiff-Tombola: neues Boot — stop — Bau des Gehör-losenzentrums in Oerlikon geht vorwärts — stop —

stop — stop — stop

Gaben und Überraschungen auch zukünftig nicht verboten — werden immer noch mit Begeiste-rung entgegengenommen (Frankengasse 6, 8001 Zürich).

Jeder «GZ»-Leser kommt ein- bis tausendmal an die Veranstaltungen und aufs Schiff!!!

Mit blau-weissen Züri-Grüssen:

Für die Fachkommission für Klubräume
und für die ZVFG: E. Hüttinger